

Das "Loch" in unserm Monet war ein Nageldurchdruck ganz unten am Bildrand fast unter dem Rahmen, die Reparatur erfolgte ohne Pflaster, einfach mit dem zusammenlegen der Fäden auf der Rückseite und einer Retusche in der Grösse eines Linsenkornes auf der Vorderseite, das "Loch" hatte höchstens 2 bis 3 mm Durchmesser. Bei den Ankaufsverhandlungen unter dem Präsidium von Herrn Dr. Kurz habe ich die Herren der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde selbstverständlich auf den Zustand des Bildes bis in alle Einzelheiten aufmerksam gemacht. Ich kann mir nur denken, dass Tanner von diesen Verhandlungen irgend etwas gehört hat. Auf alle Fälle haben wir ihm das Bild vor dem Ankauf und der Reparatur des "Loches" nie gezeigt. Seine Aeusserung zu Herrn Dr. Bindschedler passt aber zu dem, was mir mit grosser Verspätung oder nur in zarter Andeutung von seinen Aeusserungen über das Kunsthaus gelegentlich mitgeteilt worden ist. Von dem Monet sind gute Aufnahmen im Zustand vor der Ausstellung und nach der Ausstellung vorhanden.

Ich bitte Sie, ganz über mich zu verfügen, zu einer gemeinsamen Besichtigung der von Tanner angefochtenen Bilder in der Courbet-Ausstellung, wie des Bildes von Monet.

Mit höflichen Grüssen
Ihr sehr ergebener

1 Beilage erwähnt

H. S. Tanner

P.S. Der "Passivenabend" der Sektion Zürich der G.S.M.B.u.A. von Morgen Abend soll, wie ich vernommen habe, das fünfundzwanzig jährige Jubiläum von Herrn Righini als Präsident der Sektion Zürich werden. Was weiter vorbereitet ist weiss ich nicht genauer, wenn aber eine besondere Beglückwünschung durch einen Brief oder Blumen in Frage kommen sollte, so bitte ich Sie um kurzen Bescheid morgen Samstag vormittag.

Beilagen 2 und 3 An Herrn Tanner sind bisher die 2 als Durchschlag hier beiliegenden Zuschriften abgegangen.

Beilage 4 An alle Eigentümer von, als unecht bezeichneten Bildern, eine Zuschrift mit dem Inhalt wie der beiliegende Durchschlag Lüps.